

und so lange hat die Blume vergessen im Fenster gestanden und ist verdorrt. Beim Umziehen warf man sie achtlos auf die Gasse hinaus in den Kehrriech. Und jetzt kommen wir und nehmen die arme vertrocknete Blume mit in den Himmel, denn sie hat mehr Freude gewährt als die reichste Prachtblume im Garten einer Königin.

„Aber woher weißt du dies alles?“ fragte das Kind in den Armen des Engels.

Der neigte sein Haupt und sprach: „Ich war ja selbst der kleine, Franke Knabe, der nur auf Krücken gehen konnte, und meine Blumen kenne ich!“

Das gestorbene Kind öffnete die Augen und sah in das lichtverklärte, fromme Antlitz des Engels; in demselben Augenblick befanden sie sich auch schon im Himmel, wo Freude und Seligkeit waren. Und der liebe Gott nahm gleich das tote Kind an sein Herz; da bekam es Flügel wie die anderen Engel und durfte Hand in Hand mit ihnen fliegen. Und der Herr drückte auch alle die mitgebrachten Blumen ans Herz, die arme, verdorrte Feldblume aber lüfte er, daß sie eine Stimme erhielt und mit den Engeln singen konnte, die Gottes Thron am nächsten umschweben. Alle sangen und waren glücklich, die großen und die kleinen Engel, das tote, gesegnete Kind, und die arme, verdorrte Feldblume, die im Kehrriech gelegen in der schmalen Gasse am Umziehtag, von den Menschen vergessen und verachtet.

---

### Das häßliche, junge Entlein.

Es war herrlich draußen auf dem Lande. Es war Sommer, das Korn stand gelb, der Hafer grün, das Heu war unten auf den grünen Wiesen in Schobern aufgesetzt, und der Storch ging auf seinen langen, roten Beinen und plapperte ägyptisch, denn diese Sprache hatte er von seiner Frau Mutter gelernt. Rings um die Äcker und die Wiesen waren große Wälder, und mitten in den